



Udo Lindenberg:
Hat der Panikrocker
einen Sohn? → Aus aller Welt

Euro-Rettung:
EU-Kommission
prescht vor → Zeitgeschehen

Die „Monte“:
Röhrls Lieblingsrallye
wird 100 Jahre alt → Sport



Ermittler: Systematisch gepanscht

Dioxin-Skandal

BERLIN/WÜRZBURG (dpa/ach) Es war zu befürchten: Hinter dem Dioxin-Skandal steht vermutlich kein Versehen, sondern Absicht. Politik und Justiz halten inzwischen ein kriminelles Vorgehen für immer wahrscheinlicher. Offenbar haben die Ermittler Anhaltspunkte dafür, dass bei der Produktion von Tierfutter vorsätzlich und systematisch gepanscht wurde. Auch Bundesagrarministerin Ilse Aigner (CSU) hält ein kriminelles Vorgehen für wahrscheinlich. „Die uns jetzt vorliegenden Erkenntnisse deuten darauf hin, dass gegen das Gesetz der Eintrag ins Futtermittel nicht gemeldet wurde“, sagte Aigner am Mittwoch. Die Ministerin, die selbst im Kreuzfeuer der Kritik steht, kündigte ein Maßnahmenpaket zur Verringerung der Dioxin-Gefahr in Lebensmitteln an.

Der im Zentrum des Skandals stehende Futtermittelhersteller Harles und Jentzsch in Uetersen hat Insolvenzantrag gestellt. Die Staatsanwaltschaft Itzehoe geht dem Verdacht nach, dass Harles und Jentzsch belastete Vorprodukte möglicherweise systematisch so lange verdünnt hat, bis der Dioxin-Grenzwert von 0,75 Nanogramm erreicht war. Das niedersächsische Agrarministerium prüft indes noch, ob das Fleisch von 150 mit dioxinverseuchtem Futter gemästeten Schweinen doch in den Handel gelangte. Das Agrarministerium in Hannover hatte am Dienstag Entwarnung gegeben – am Mittwoch musste sich die Landesregierung korrigieren. Ob das verdächtige Fleisch tatsächlich überhöhte Dioxinwerte aufwies, ist allerdings unklar.

Nach Informationen dieser Zeitung hat ein Lebensmitteldiscounter rund 6000 Eier aus seinen Märkten, einige davon auch in Unterfranken, zurückgerufen. Dies bestätigte Claudia Schuller, Sprecherin des Landesamtes für Gesundheit und Lebensmittelsicherheit (LGL) in Erlangen. Die Eier waren aus einem Betrieb gekommen, der im Zuge des Dioxin-Skandals gesperrt worden war, mittlerweile aber nach einer Überprüfung von den Behörden wieder als unbedenklich eingestuft wurde. Die Discountkette sei von sich aus tätig geworden, so Schuller.

Auch ein Dioxin-Verdacht bei Schweinefleisch, das in Supermärkten in Nordbayern verkauft worden war, hat sich nicht bestätigt. Das LGL gab Entwarnung: Das Fleisch von Tieren eines mittlerweile gesperrten Mastbetriebs in Sachsen-Anhalt dürfte keine überhöhten Dioxin-Werte aufgewiesen haben. Die 400 Schweine waren im Dezember nach Bayern gebracht und dort geschlachtet worden, anschließend wurde das Fleisch in Supermärkten verkauft.

→ Meinung Seite 2

Nach der Flut ist vor der Flut



WERTHEIM Höher als erwartet flutete das Hochwasser von Main und Tauber am Mittwoch die historische Altstadt von Wertheim. Der Marktplatz stand rund 80 Zentimeter unter Wasser. Aus den Häusern schöpften die Anwohner unermüdlich wie hier im Bild. Und es geht weiter: Tief „Dieter“ lässt in den nächsten Tagen mit ergiebigem Regen wohl auch Rhein und Mosel wieder anschwellen. → Das Thema Seite 8

FOTO: DPA

CSU träumt wieder von der absoluten Mehrheit

Umfrage sieht Partei bei 46 Prozent – Seehofer warnt vor Übermut

Von unserem Korrespondenten
HENRY STERN

WILDBAD KREUTH Die CSU kann wieder von der Rückeroberung der absoluten Mehrheit in Bayern träumen: Nach einer Meinungsumfrage des Instituts Infratest Dimap im Auftrag des Bayerischen Rundfunks erreicht die Partei derzeit eine Zustimmung von 46 Prozent. SPD und Grüne erreichten je 17 Prozent, die FDP sechs, Freie Wähler und Linke je vier Prozent. Erst in der Vorwoche hatte eine Umfrage im Auftrag der „Bild“ die CSU bei 45 Prozent gesehen.

Die CSU-Spitze reagierte während der Klausur der Landtagsfraktion in Wildbad Kreuth auf die Zahlen mit „demütigem Selbstbewusstsein“, wie Kultusminister Ludwig Spaenle formulierte. „Ich bin zufrieden“, sagte Ministerpräsident Horst Seehofer. „Ich bin so erzoget, dass man in schwierigen Phasen stark sein muss und in guten Phasen bescheiden.“

Trotz der selbst verordneten Zurückhaltung wollte Seehofer seinen Anteil an dem lange ersehnten Erfolg aber auch nicht kleinreden: „Ich glaube schon, dass ich meiner Partei mit meiner Erfahrung in den letzten 24 Monaten dienen konnte“, erklärte er. Als Parteichef trage er zudem „die Hauptverantwortung für Wahlergebnisse und Umfragen“.

Als Hauptgrund für den Aufschwung benannte Seehofer eine aus seiner Sicht kontinuierliche und verlässliche Politik der CSU in den letzten Monaten: „Die Bevölkerung sieht, dass wir beständig für Land und Leute das Beste versuchen und

auch erreichen“, sagte er. Dass auch der Wirtschaftsboom der CSU nutzt, wollte Seehofer nicht leugnen. Allerdings habe die CSU „in aller Bescheidenheit schon auch einen Anteil daran, dass wir so gut durch die Krise gekommen sind“.

Seehofer mahnte seine Partei jedoch vor Übermut: Erreichte Ergebnisse seien „keine Garantie für die Zukunft“. Es gelte nun einen „perspektivischen Steigflug“ für die CSU einzuleiten. Denn das konservative Wählerpotenzial liege in Bayern nach wie vor bei „sechzig Prozent plus X“, so Seehofer.

Viele CSU-Abgeordnete machten aus ihrer Freude über die Umfrage keinen Hehl: „Das tut echt gut“, sagte der Würzburger CSU-Abgeordnete Oliver Jörg. Die Partei habe auch durch den „offensiven Umgang“ mit den eigenen Fehlern bei der Landesbank Vertrauen zurückgewonnen. „Und Karl Theodor zu Guttenberg ist natürlich auch ein Argument“, so Jörg. „Die Verunsicherung wird weichen, wir machen wieder mit aufrechter Haltung Politik“, prophezeite der oberfränkische CSU-Abgeordnete Christian Meißner.

Enttäuschung herrschte dagegen bei den Freien Wählern, die derzeit um den Wiedereinzug in den Landtag bangen müssten. Fraktionschef Hubert Aiwanger sieht jedoch keinen Grund, Inhalte und Politikstil im Landtag zu ändern. Man müsse aber „daran arbeiten, von den Wählern besser wahrgenommen zu werden“, sagte er gegenüber dieser Zeitung: „Den Kopf über Wasser zu halten, ist für uns eine Daueraufgabe.“

Für die SPD bedeuteten die 17 Prozent, „dass wir uns noch nicht nach oben bewegen konnten“, sagte Generalsekretärin Natascha Kohnen. „Das bedeutet für 2011: Arbeiten, arbeiten, arbeiten.“ Die mit der SPD nun gleichauf liegenden Grünen freuten sich über ihr bestes bayerisches Umfrageergebnis überhaupt. Und die FDP reagierte erleichtert über ihre sechs Prozent: Nirgendwo sei die Partei stabiler als in Bayern, so Generalsekretärin Miriam Gruß. Die Liberalen hätten sich „in sehr schwierigem Umfeld behauptet“.

→ Leitartikel Seite 2

Leserumfrage

Wenn am Sonntag in Bayern Landtagswahl wäre, welcher Partei würden Sie Ihre Stimme geben?

Laut einer Umfrage liegt die CSU derzeit bei 46 Prozent, Grüne und SPD mit 17 Prozent gleich auf. Nehmen Sie an der fiktiven Wahl teil im Internet unter www.mainpost.de oder rufen Sie an.

„Ich würde wählen:“

CSU: ☎ (01 37) 9 06 12 14-5

SPD: ☎ (01 37) 9 06 12 14-6

Grüne: ☎ (01 37) 9 06 12 14-7

FDP: ☎ (01 37) 9 06 12 14-8

Die Linke: ☎ (01 37) 9 06 12 14-9

0,50 Euro pro Anruf aus dem deutschen Festnetz. Preise von Mobilfunkdiensten können davon abweichen.

Wirtschaft feiert Comeback

Rasanten Wachstum

WIESBADEN (dpa) Die deutsche Wirtschaft ist 2010 in einer rasanten Aufholjagd so stark gewachsen wie noch nie im vereinten Deutschland. Das Bruttoinlandsprodukt legte getragen von einem starken Exportwachstum und gestützt von der anziehenden Binnennachfrage real um 3,6 Prozent im Vergleich zum Krisenjahr 2009 zu. Das berichtete das Statistische Bundesamt am Mittwoch. Im vierten Quartal 2010 hat sich das Wachstum der Wirtschaft in Folge des harten Winters allerdings abgeschwächt. Es legte im Vergleich zum Vorquartal nach einer ersten Schätzung der Statistiker preis- und saisonbereinigt um 0,5 Prozent zu. 2009 war das Bruttoinlandsprodukt (BIP) um 4,7 Prozent abgestürzt.

→ Wirtschaft Seite 17

EU kennt keine Weihnachten

Kalender ohne Feiertage

BRÜSSEL (dpa) Die EU-Kommission hat fünf Millionen Euro für Kalender ausgegeben, in denen weder Weihnachten noch irgendein anderer christlicher Feiertag verzeichnet ist. Die Feiertage anderer großer Religionen sind im Kalender aufgeführt. Dies bestätigte ein Sprecher der Kommission am Mittwoch in Brüssel. „Es handelt sich um einen ziemlich groben Fehler“, sagte er. Der Kalender war in einer Auflage von 3,2 Millionen erschienen und an 21 000 Schulen in der EU an 12- bis 16-Jährige verteilt worden. Darin befinden sich Artikel über die Politik der EU, unter anderem im Bildungsbereich. Eine Erklärung dafür, warum die christlichen Feiertage in dem aus Steuermitteln finanzierten Kalender fehlen, gab es nicht.

RKI: Grippewelle baut sich auf

Bundesweit sieben Tote

KÖLN/BERLIN (dpa) Die Schweinegrippe ist wieder auf dem Vormarsch: Bundesweit sieben Tote meldete das Robert Koch-Institut (RKI) am Mittwoch in Zusammenhang mit einer Schweinegrippe-Infektion von Oktober bis 7. Januar, vier davon in Bayern. In der ersten Januarwoche gab es zudem 39 Infektionen mit dem H1N1-Virus – der höchste Wert seit Oktober. Susanne Glasmacher vom RKI sagte in Berlin, Besonderheit der Grippewelle sei, dass es verstärkt schwere Verläufe und Todesfälle bei Kindern und jungen Menschen gebe. Rund drei Viertel aller Grippekranken sind mit dem Schweinegrippevirus H1N1 infiziert. In einer Grippesaison sterben in Deutschland im Durchschnitt 8000 bis 11000 Menschen in Folge der Erkrankung, schätzen Experten.

Wetter

10 5
HEUTE
Regen

11 6
MORGEN
bedeckt

Familienanzeigen S. 10
Veranstaltungen S. 20

Anzeigen: Tel. (09 31) 60 01 60 02
Abo-Service: Tel. (09 31) 60 01 60 01
E-Mail: service.center@mainpost.de
Ticket-Service: (01 801) 052 052*
ticketsservice.mainfranken@mainpost.de
* (3,9 Cent/Minute aus dem Festnetz der Deutschen Telekom. Mobilfunk höchstens 42 Cent/Min.)



Unterm Strich

Abnehmen mit Schokolade

Von **FRANK WEICHHAN**

Schlagzeilen, die wir 2011 auf gar keinen Fall lesen wollen: FDP feiert Jubiläum: Zum 400. Mal werden ins Blaue hinein Steuererleichterungen angekündigt. Schönes Frühlingswetter sorgt für nie da gewesenes Chaos im Nah- und Fernverkehr: Für die Bahn ist endgültig der letzte Zug abgefahren. Immer mehr Dioxin-Eier: Ostern fällt aus. Grünen-Chefin Claudia Roth: Peinliche Verwechslung mit einem Kanarienvogel. Hype um Franken-Obama geht weiter: Karl-Theodor zu Guttenberg wird Kanzler auf Lebenszeit. Genug! Diese Überschriften braucht wirklich

kein Mensch. Viel lieber möchten wir in den nächsten Monaten diese Schlagzeilen haben: Krake Paul II. sagt WM-Sieg der deutschen Frauenfußballnationalmannschaft voraus. Steigende Löhne: Der Aufschwung kommt endlich auch bei den Menschen an. Es gibt doch noch Gerechtigkeit: Staatsanwaltschaft ermittelt gegen Ölmultis wegen unerlaubter Preisabsprachen an den Tankstellen. WM-Sieger Deutschland blüht auf: Der schönste Sommer seit 100 Jahren. Dieter Bohlen entschuldigt sich

und verspricht: Nie wieder Fernsehen! Die Jahrhundert-Sensation: Abnehm-Schokolade erfunden. Philipp Rösler will endlich einen Beruf ergreifen, den er auch versteht. ARD zeigt sich einsichtig: Franken bekommt ab sofort einen eigenen Tatort, der in Würzburg spielt. Wir wussten es schon immer: Michael Jackson lebt – er fand Unterschlupf bei Elvis. Frankens Winzer jubeln: Nach dem Jahrhundert-Sommer jetzt ein Jahrhundert-Wein. Landrat Guido Westerwelle im Exklusiv-Interview: Habe meinen Rücktritt nicht bereut!

Wir sind jetzt auch in der Würzburger Innenstadt, Herrnstr. 5!

KLASSIKER FÜR IHR ZUHAUSE

z.B. Eames Plastic Chair DSR inklusive Sitzauflage

wohnforum büroforum

vitra. bei uns nur 208,-

Edith-Stein-Str. 3 | 97084 Würzburg www.bueroforum.net Mo-Fr 8.00 - 18.00
Tel. 09 31 / 467 98 - 0 | Fax 467 98 - 10 info@bueroforum.net Samstag 10.00 - 15.00